

Angeschaut vom Licht



Am 5. Februar 2011, dem Fest der Darstellung des Herrn, ist Sr. Emma Hörner (*14.4.33) so still, wie sie gelebt hat, heimgegangen. Sie war im Herbst 2010 plötzlich schwer erkrankt und hat sich davon nicht erholen können.

Sr. Emma ist in Heidenheim am Hahnenkamm geboren und im März 1953, also im Alter von 20 Jahren, in die Communität eingetreten.

Schon bald übernahm sie Aufgaben einer „Sekretärin“ – obwohl das damals nicht so genannt wurde: Sie schrieb Vorträge und Predigten und unterstützte Hanna Hümmer, wo immer sie konnte – besonders nach dem Tod von Walter Hümmer, als deren Kräfte zusehends abnahmen. Die Aufgabe der Sekretärin blieb ihr auch nach dem Tod von Hanna Hümmer bis 2006 erhalten. Seitdem arbeitete sie im Archiv.

Sr. Emma war ein innerlicher Mensch, sie konnte gut zuhören und für andere wirklich „da“ sein. Sie verkörperte das, was ihr bei ihrer Profess zugesprochen wurde (Auszüge): „Siehe, mit priesterlichem Schmuck hat dich der Herr geziert. Er verlässt Seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahrt. Selig sind die Stillen – durch sie redet der Herr Herr!“

Diese tiefe Verbundenheit mit Christus kommt auch in dem von ihr verfassten Text zum Ausdruck:

Angeschaut vom Licht

Angeschaut vom Licht -
 schließe die Augen
 empfinde die Wärme
 lausche dem Lichtklang
 öffne dich der Nähe.

Angeschaut vom Licht -
 Tränen verwandeln sich in Hoffnung
 Ratlosigkeit mündet in ein Ziel
 Licht-Blicke werden Begegnung:
 ICH BIN DAS LICHT!

Angeschaut vom Licht -
 Worte schälen sich aus dem Schweigen
 Knospen springen auf
 Stummheit wird zum Lichttanz
 Atemlose Erwartung erblüht im Gebet

Angeschaut vom Licht -
 Licht - Blicke
 Blicke des Lichts ...

Sr. Emma Hörner

Angeschaut vom Licht